



DGIV

Deutsche Gesellschaft für
Integrierte Versorgung
im Gesundheitswesen e.V.

PROGRAMM

21. DGIV
Bundeskongress

Gesundheit ohne
Grenzen - Wann
wird das Notwendige
zur Wirklichkeit?

28.11.2024

Hotel Aquino
Tagungszentrum
Katholische Akademie
Hannoversche Straße 5b
10115 Berlin



Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der DGIV, liebe Gäste,

unser Gesundheitssystem hat das klare Ziel, den Patienten in den Mittelpunkt zu stellen und eine barrierefreie sowie qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Leider zeigt die Realität ein anderes Bild: Wir sehen aktuelle Sektorenbrüche innerhalb, aber auch zwischen den Sozialgesetzbüchern und diese erschweren eine nahtlose Patient Journey, führen zu Schnittstellenproblemen und Kommunikationsbrüchen in der Patientenversorgung.

Der Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach bemüht sich mit verschiedenen Gesetzesentwürfen, diese Probleme anzugehen, um die unübersichtliche Versorgungslandschaft in Deutschland neu zu ordnen und zu strukturieren. Bei genauerem Hinsehen umfasst seine Arbeit sechs Ebenen: die "aufgreifende" Versorgung (mit Gesundheitskiosken und Community Health Nurses), die Hausarztversorgung (z.B. mit der Entbudgetierung der Hausärzte), die Hybridversorgung zwischen den Sektoren (wie Level 1i, Hybrid-DRG etc.), die flächendeckende stationäre Grund- und Fachversorgung sowie die spezialisierte Maximal- und Hochschulmedizin (beides im Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz - KHVVG geregelt). Obwohl diese Staffelung theoretisch vielversprechend klingt, bleibt abzuwarten, wie diese Reformen in der Praxis umgesetzt werden. Und es stellt sich die Frage, ob bis zum Ende der Legislaturperiode hier tatsächlich signifikante Fortschritte erzielt werden können.

Denn um eine nahtlose Versorgung über die verschiedenen Sektoren hinweg sicherzustellen, bedarf es klarer rechtlicher Richtlinien, auf die sich Investoren und Betreiber verlassen können. Karl Lauterbach strebt in den offiziellen Entwürfen zum Gesundheitsversorgungsstärkungsgesetz (GVSG) und insbesondere zum KHVVG die Etablierung einer "hybriden" Versorgungsebene zwischen ambulanter und stationärer Versorgung an. Dieser Mittelbereich, der sich auf Abrechnungsverfahren, Organisationsstrukturen und Berufsbilder bezieht, könnte tatsächlich als Grundlage dienen, um allmählich die Grenzen zwischen den Sektoren zu überwinden und die genannte Patient Journey von ihren aktuellen Versorgungsbrüchen zu befreien.

Die Vision einer integrierten Versorgung wird jedoch nur dann Wirklichkeit werden können, wenn nicht nur ein neuer Bereich geschaffen wird, der die Sektoren verbindet, sondern wenn auch die bestehenden Trennungslinien zwischen den Sektoren vollständig aufgehoben werden. Doch obwohl hier Fortschritte zu verzeichnen sind, finde wir nach wie vor zahlreiche verschiedene Vorschriften – zur Bedarfsplanung, zur Finanzierung, zur Vergütung, zur Erlaubnis- und Verbotsvorbehalt –, die die traditionellen Barrieren zwischen den Sektoren weiterhin manifestieren und daher dringend politisch angegangen werden müssen. Es ist also aktuell im Grunde weniger von Bedeutung, neue Regelungen und Paragraphen zu etablieren, sondern vor allem auch alte Barrieren, aus denen nach wie vor Versorgungsbrüche resultieren, zu überdenken und zu beseitigen.

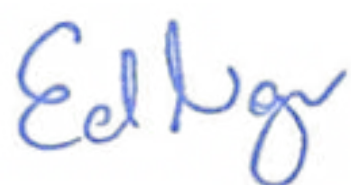
Der Plan einer „Versorgung ohne Grenzen“ wird sich also erst dann erfüllen und einlösen, wenn nicht nur ein neuer Versorgungsbereich zwischen den Sektoren neu etabliert wurde, sondern vor allem, wenn von der alten Sektorentrennung, die sich wie ein roter Faden durch das Sozialgesetzbuch V zieht, nichts mehr zu finden ist. Noch immer aber ziehen die unterschiedlichen Regelungen zur Bedarfsplanung, zu Finanzierung und Vergütung, zu Erlaubnis- und Verbotsvorbehalt (um nur einige zu nennen) Mauern zwischen die Sektoren, an denen von politischer Seite weiter gearbeitet werden muss. Und zwar nicht nur additiv mit neuen „Integrations-Paragraphen“, sondern schlicht auch mal bereinigend mit der Eliminierung von „Trennungs-Paragraphen“.

Und wenn dann noch – in einem nächsten Schritt – über die Sozialgesetzbücher hinweg gedacht und gehandelt werden kann, sind wir allmählich vielleicht wirklich auf dem Weg zu einem umfassend integrierten Versorgungssystem. Dieser Weg jedoch ist noch weit.

Unter der Überschrift "Gesundheit ohne Grenzen - Wann wird das Notwendige zur Wirklichkeit" wird der 21. DGIV-Bundeskongress diese Themen aufgreifen und mit kompetenten Experten diskutieren – also auch mit Ihnen!

Wir freuen uns auf spannende Diskussionen am 28. November in Berlin!

Ihr



Univ.-Prof. Dr. Dr. med. habil. Dr. phil. Dr. theol. h. c. Eckhard Nagel
Vorsitzender des Vorstandes
Deutsche Gesellschaft für Integrierte
Versorgung im Gesundheitswesen e.V.

Bootcamp für Young Professionals und Studierende

Thema: Generationengerechtes Gesundheitssystem

Programm:



- 14:30 Uhr Check-In und Imbiss
- 15:00 Uhr Begrüßung durch [Prof. Dr. Eckhard Nagel](#)
- 15:30 Uhr Impulse und Diskussion:
- [Prof. Dr. Susanne Eble](#)
- Hochschule für Gesundheit, Soziales
und Pädagogik (EU | FH)
- [Dr. Sarah Windolph-Lübben](#)
- Techniker Krankenkasse (TK)
- [Dr. Rebekka Müller-Rehm](#)
- Geschäftsstelle des Sachverständigenrats
Gesundheit & Pflege
- Moderation:** [Prof. Dr. Clarissa Kurscheid](#)
- [Dr. Albrecht Kloepfer](#)
- 18:00 Uhr Abendimbiss
- 18:30 Uhr Thesenformulierung in drei Gruppen
- Finanzierung/Industrie
 - Nachhaltigkeit
 - Personal
- 21:00 Uhr Thesenslam ([Emslandkeller](#))
- 22:00 Uhr Ende des Bootcamps

Kongresstag

Gesundheit ohne Grenzen - Wann wird das Notwendige zur Wirklichkeit?

08:30 Uhr **Early-Bird-Session für Sponsoren**

09:30 Uhr **Kongresseröffnung & Keynote**

Begrüßung

[Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel](#)

Keynote

[Prof. Dr. Thomas Schlegel](#)

10:00 Uhr **Impulse und Diskussionen**

[Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel](#)
DGIV e.V.

[Anne-Kathrin Klemm](#)

BKK-Dachverband

[Birgit Pätzmann-Sietas](#)

Deutscher Pflegerat

[Andrea Stewig-Nitschke](#)

Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem

[Prof. Dr. Alex Friedrich](#)

Universitätsklinikum Münster

11:30 Uhr **Verleihung Innovationspreis**

12:00 Uhr **Mittagspause**

13:00 Uhr **Thementische im Foyer**

13:30 Uhr **Workshops**

1) Regionalisierung

Impulse: Irina Cichon (Robert Bosch Centrum für Innovationen im Gesundheitswesen) & Dr. Klaus Schulenburg (Bayerischer Landkreistag)

Moderation: Prof. Dr. Clarissa Kurscheid

(Seminarraum X)

Um den zukünftigen bekannten Herausforderungen wie demografischer Wandel etc. im Gesundheitswesen zu begegnen ist eine regionale Versorgung unerlässlich. Die derzeitigen Strukturen und sektoralen Rahmenbedingungen sind nicht mehr zeitgemäß und der große Wunsch vieler Expertinnen und Experten sind die regionalen Versorgungsprobleme, die ja heute schon da sind, zu lösen. Für die immer komplexer werdenden Versorgungssituationen steigt zudem der Bedarf an neuen Formen von Zusammenarbeit und dies ist mit kleinräumigen Lösungen regional anzugehen. Wichtig ist zudem den handelnden Akteuren vor Ort Handlungsfreiräume zu geben, denn wir werden keine gesamthafte bundesweite Blaupause für die einzelnen so verschiedenen Regionen entwickeln können. Wichtig sind gut gestaltete strukturelle Weiterentwicklungen für die spezifischen Bedürfnisse vor Ort. Hiermit möchten wir starten und gemeinsame Ansätze anschauen und regionalen Versorgungsinitiativen eine Bühne geben, um gemeinsam neue Versorgungsangebote zu entwickeln.

2) Digitalisierung

Impulse: Martin Peuker, CIO Charité

Moderation: Dr. Michael Meyer

(Auditorium X)

Im Workshop „Digitalisierung“ werden wir erörtern, ob digitale Lösungen tatsächlich Game Changer in der Gesundheitsversorgung darstellen, was eventuell zusätzlich „zu regeln“ ist, wer die nötigen Anpassungen finanzieren sollte und welche Rolle hier das in der Umsetzung befindliche KHZG eingenommen hat. Während wir viele neue technische digitale Lösungen in allen Sektoren des Gesundheitssystem sehen und häufig schnell deren Mehrwert anerkannt wird, sind viele dieser Innovationen noch immer nicht in der Breite im Einsatz, die sich viele erhoffen. Woran liegt dies und warum werden immer noch viele digitale Produkte und Systeme nur vorsichtig eingeführt? Stellen Plattformlösungen das Mittel der Wahl dar, um Sektoren, Disziplinen und Professionen leichter und nachhaltig zu vernetzen und ganzheitliche Diagnostik, Therapie und Pflege zu erreichen?

3) Pflege- und Gesundheitsberufe

Impulse: Andrea Stewig-Nitschke (Medizinische Universität Lausitz - Carl Thiem) & Prof. Dr. Melanie Messer (Sachverständigenrat Gesundheit & Pflege)

Moderation: Ingo Kailuweit

(Auditorium X)

Zu den großen und nach wie vor wachsenden Herausforderungen unseres Gesundheitssystems gehören die zunehmenden Zahlen chronisch erkrankter Patienten und der zu pflegenden Personen. Durch den Fachkräftemangel ist eine Lösung mit mehr Personal Utopie. Im Gegenteil, durch die aktuelle Situation im Arbeitsleben der Beschäftigten erhöht sich das Risiko der Abwanderung in andere Berufszweige stetig. Es ist höchste Zeit zu handeln. Wir brauchen jetzt ein schnelles und effektives Umsteuern angefangen bei der Aus-,Fort- und Weiterbildung über eine wirkungsvolle Kompetenzerweiterung bis hin zu einer grundlegenden integrierten Rolle in einer interprofessionellen und intersektoralen Versorgung. Wir möchten uns im Workshop gute Beispiele aus der Praxis ansehen und uns damit auseinandersetzen, wie könnte ein wirkungsvoller Start und ein Umsetzungsplan aussehen?

4) Gesundheit ohne Grenzen: politische Aufgaben

Impulse: Prof. Dr. Thomas Schlegel

Moderation: Dr. Albrecht Kloepfer

(Seminarraum X)

Buchstäblich seit Jahrzehnten versuchen Gesundheitspolitiker aller Richtungen, die Sektorentrennung, die das Sozialgesetzbuch 5 durchzieht, mit einer immer unübersichtlicher werdenden Fülle von Ausnahmeparagraphen zu überwinden. Ausgehend von der Keynote Prof. Schlegels am Vormittag wollen wir in unserem Workshop einen anderen Ansatz versuchen - und damit möglichst eine andere politische Agenda zu schreiben beginnen: Wo teilt das SGB V selbst die Sektoren und hindert die Akteure und Professionen an einer möglichst bruchlosen Patientenversorgung? Welche Grenzen müssen also in Zukunft nicht - wie bisher - bloß durchlöchert werden, sondern am besten gänzlichen fallen? Und wie könnten dazu erste Ansätze aussehen? Zu diesen Fragen wollen wir in unserem Workshop Antworten zusammenzutragen versuchen.

5) Nachhaltigkeit

Impulse: Dr. Michael Lauerer (Universität Bayreuth)

Moderation: Prof. Dr. Andreas Schmid

(Seminarraum X)

Ressourcen sollen so eingesetzt werden, dass Bedarfe in der Gegenwart adressiert, aber dadurch nicht die Möglichkeiten in der Zukunft verbaut werden. Im Gesundheitswesen kann es dabei um finanzielle Mittel gehen, deren Einsatz mit Blick auf konkurrierende aktuelle und kommende Erfordernisse priorisiert erfolgen sollte. Auch personelle Ressourcen sind knapp und die Attraktivität medizinischer Berufe ist im Hinblick auf die Bewahrung vorhandener und den Zugewinn neuer Fachkräfte ein Thema der Nachhaltigkeit. Nahe liegt zudem die Ökologie, die Wechselbeziehungen zwischen Menschen und ihrer Umwelt: So ergibt sich aus klimatischen Veränderungen die Notwendigkeiten für Veränderungen von Versorgungsstrukturen. In unserer Diskussion spannen wir den Bogen von grundsätzlichen Überlegungen zu konkreten Implikationen für ein nachhaltiges Gesundheitswesen.

Programm Donnerstag, 28.11.2024

- 15:00 Uhr **Kaffeepause**
- 15:30 Uhr **Berichte aus den Workshops**
- 16:00 Uhr **Politische Diskussion
und Abschlussplenum**
- Keynote**
Sabine Dittmar (angefragt)
Parlamentarische Staatssekretärin
Bundesministerium für Gesundheit
- Podium**
- Matthias Mieves
- Kristine Lütke
- Emmi Zeulner
- Prof. Dr. Armin Grau (angefragt)
- 17:30 Uhr **Mitgliederversammlung**
(nicht öffentlich)
- 19:00 Uhr **Allgemeiner Empfang**

Allgemeine Hinweise

VERANSTALTER und ORGANISATORISCHE LEITUNG

Deutsche Gesellschaft für Integrierte Versorgung im Gesundheitswesen e.V. (DGIV)
Wartburgstraße 11 · 10823 Berlin · Tel.: 030/7844192
E-Mail: info@dgiv.org · Web: www.dgiv.org

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel

Ordinarius für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften der Universität Bayreuth;
Vorsitzender des Vorstandes der DGIV

Dr. Eberhard Thombansen

Leiter Ressort Medizin, Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH;
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DGIV

Thomas Hopmeier

Enterprise Services Deutschland, Siemens Healthineers
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der DGIV

GEBÜHREN (zzgl. 19 % MwSt.)

Teilnahmegebühr: 490,- EUR
Frühbucherrabatt (bis 31.10.): 440,- EUR

Ermäßigte Gebühr für DGIV-Mitglieder: 180,- EUR
Frühbucherrabatt für DGIV-Mitglieder (bis 31.10.): 150,- EUR

Ermäßigte Gebühr für **Studierende**:

Teilnahmegebühr für **Bundeskongress**: 50,- EUR
Teilnahmegebühr für **Bootcamp**.*: 50,- EUR
20 % Rabatt ab drei Anmeldungen einer Einrichtung

**Die Anmeldung zum Bootcamp gilt auch als Eintrittskarte für den Hauptkongresstag am 28.11.2024*

ANMELDUNG

Online auf unserer Webseite www.dgiv.org
Direktlink: <https://dgiv.org/veranstaltung/21-dgiv-bundeskongress/>

WICHTIGER HINWEIS

Bei Zusendung eines gültigen unterschriebenen Mitgliedsantrages an die DGIV bzw. bei Abgabe eines solchen im Tagungsbüro gelten die ermäßigten Kongressgebühren für Mitglieder. Formulare für DGIV-Mitgliedsanträge finden Sie unter www.dgiv.org. Dieses Angebot gilt einschließlich bis zum 15. November 2023.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

In der Teilnahmegebühr ist die Pausenverpflegung enthalten. Ihre Anmeldungen können Sie per Fax, per E-Mail oder per Post einsenden. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung und die Rechnung über die Teilnahmegebühr, die vorab fällig ist.

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt. Bei Stornierungen ab 14 Tagen vor Kongressbeginn werden 50 %, ab 7 Tagen vor Kongressbeginn 100 % der Kongressgebühr fällig. Ersatzteilnehmer können gestellt werden. Stornierungen von Teilnehmern bzw. die Nennung von Ersatzteilnehmern müssen zur Fristwahrung schriftlich erfolgen. Ab drei angemeldeten Mitarbeitern einer Firma / Institution wird je gemeldetem Teilnehmer ein Rabatt von 20 % gewährt. Der Kongress kann ohne jeden Rechtsanspruch vom Veranstalter bis zwei Wochen vor dem geplanten Termin abgesagt oder verschoben werden. Gezahlte Teilnehmergebühren werden in diesem Fall vollständig erstattet. Die DGIV haftet in keinem Fall für eventuell angefallene Kosten und Aufwendungen der Teilnehmer und Referenten. Gerichtsstand ist Berlin.

TAGUNGsort

Hotel Aquino, Tagungszentrum Katholische Akademie, Hannoversche Straße 5b, 10115 Berlin-Mitte



LAGE und ANFAHRT

Das Hotel befindet sich im zentralen Stadtteil Berlin-Mitte und verfügt über eine hervorragende Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz. Von und zum Hauptbahnhof mit der Tramlinie M5, Haltestelle Naturkundemuseum (2 Stationen) oder Oranienburger Tor (3 Stationen).

Zahlreiche Geschäfte, Restaurants und Bars erreichen Sie ebenfalls zu Fuß. Die U-Bahnstation und die Straßenbahnhaltestelle Oranienburger Tor liegt 4, der Berliner Hauptbahnhof 15 Gehminuten entfernt.

BAHN- und BUSLINIEN

Das Hotel Aquino - Tagungszentrum erreichen Sie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Bus 142 - Haltestelle Philippstraße
- U-Bahn U6 - Haltestelle Oranienburger Tor
- Straßenbahnen M1, M6 und M12 - Haltestelle Oranienburger Tor
- Tramlinie M5 - Haltestelle Naturkundemuseum oder Oranienburger Tor



DGIV

Deutsche Gesellschaft für Integrierte Versorgung im Gesundheitswesen e.V.

SPONSOREN



Daiichi-Sankyo



PARTNER & MEDIEN PARTNER



Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland e.V.
German Medical Students' Association

